bringen, daß wenn sie sich auch nicht wollen überführen lassen, dennoch die evangelische Kirche alle Entschuldigung vor sich habe, wenigstens habe ich gefunden, daß diejenigen, welche Symbolen und Konfeßionen für ein Joch ansehen, von welchem die Freyheit unterdrückt werde, wie Kinder und der Pöbel denken, welche eine ausgelassene Freyheit mit der vernünftigen Freyheit vermengen, und demnach Gesetze Gottes, der Obrigkeit und der Eltern, als eine blos herschsüchtige Einschränkung ihrer natürlichen Freyheit ansehen.

Derjenige Mensch, welcher sich bey einem jeden Schritt, den er thut, auf seine Vernunft verlassen, und zuversichtlich hoffen kann, niemals wider solche zu irren, der bedarf keines andern Gesetzes, seine Vernunft wird ihm demohnerachtet allemal auf dasjenige leiten, worauf ihn das Gesetz führen soll, er wird also ohne äusserliche Gesetze dennoch den Willen Gottes, weiser Obrigkeiten und vernünftiger Eltern erfüllen.

Da aber kein Mensch auf eine solche vollkommene Vernunft Anspruch machen kann, die wenigstens auch der Vernunft so nahe kommen, daß sie nicht ihren natürlichen Hang und verführte Einbildungskraft an deren Stelle setzen sollten; so sind Gesetze nöthig, welche also, wenn sie vernünftig eingerichtet sind, nichts anders als Anweisung zu dem seyn sollen, was dieser Mensch, dem sie vorgeschrieben sind, gewiß und zuversicht-